

Leserbrief an den Zürcher Oberländer

(Versandt am 28.7.2020, noch nicht publiziert.)

Elektroautos schützen das Klima

Zum Leserbrief: «Subventionierte Flüge: Ja, es muss sein»

Ausgabe vom 29. Juli 2020

Max Huber von Wetzikon plädiert in seinem Leserbrief für subventionierte Flüge, damit «Kassierinnen und Bützer» auch einmal ins Ausland in die Ferien fliegen können. Das dürfe man nicht verhindern mit Benzinpreisen «in unerschwinglichen Höhen». Absurd sei es auch, Elektroautos mit Lenkungsabgaben zu fördern. Dabei kritisiert er die Elektroautos mit Behauptungen, die allen Fakten widersprechen und dem Wissensstand vor zwanzig Jahren entsprechen. Erstens explodieren Batterien bei Elektroautos nicht, sie können bei Unfällen einfach brennen wie Verbrennerautos mit Benzin oder Diesel im Tank. Das ist aber bisher äusserst selten passiert. Geradezu absurd sind die Behauptungen, die Reichweite der Elektroautos betrage 100 Kilometer und es gäbe in der Schweiz nur eine Handvoll Ladestationen.

Hier die Fakten: Ein modernes Elektroauto hat heutzutage mindesten 300 km Reichweite. Tesla als Vorreiter dieser Autos garantiert weit über 500 Kilometer. In der Schweiz gibt es rund 2'500 öffentliche Ladestationen mit 7'000 Anschlüssen. Das Netz wird laufend ausgebaut. Dabei wird nicht einberechnet, wie viele private Ladestationen einen Halt an der öffentlichen Ladestelle unnötig machen. In unserem ZOE-Club geben 90% der Mitglieder an, sie könnten zu Hause (überwiegende Mehrheit) oder am Arbeitsplatz laden. Die öffentlichen Ladestellen sind damit eigentlich nur noch gerade für Fahrten durch die halbe Schweiz und zurück oder für die Ferienfahrt nötig. Kommt dazu, dass viele Autohersteller dem Kunden eine solche Heimladestation gleich mitschenken. Statt in einigen Stunden können moderne Elektroautos mit starken Gleichstromladungen in einer halben Stunde bereits 80% der Batteriekapazität aufladen. Also Zeit für einen gemütlichen Kaffee und es kann wieder 300 Kilometer gefahren werden. Dabei sind diese Autos CO₂-neutral, stossen keine Abgase aus und sind leise. Statt mit teuren Lärmschutzmassnahmen an den Strassen wird so der Lärm an der Quelle bekämpft. Das Elektroauto ist zwar heute in der Herstellung noch etwas teurer, was mit der noch beschränkten Serienfertigung zusammenhängt. Ein Elektroauto hat wegen des einfachen Elektromotors viel weniger verbaute Teile, da der Verbrennungsmotor äusserst komplex gesteuert ist und die Abgase aufwändig gereinigt werden müssen. Das verteuert den Jahreservice etwa um das Doppelte gegenüber einem unterhaltsarmen Elektroauto. Und wenn den Gegnern der Elektromobilität die Argumente ausgehen, werden jeweils die grössere «graue Energie» des E-Autos ins Feld geführt oder die teilweise unmenschlichen Arbeitsbedingungen bei der Rohstoffgewinnung. Dabei wird völlig ausser Acht gelassen, welche ungeheuren Umweltschäden die Erdöl- und Erdgasförderung bisher und gewiss auch in der Zukunft verursacht und dass da unwiederbringlich endliche natürliche Ressourcen viel zu billig vernichtet werden. Und nicht erwähnt wird von den Kritikern auch die aufwändige Infrastruktur, die bis zur Verteilung des Treibstoffs an teuren Tankstellen nötig ist. Eine Stromtankstelle besteht da nur aus einer kleinen Ladesäule und einem Zuleitungskabel. Schwarzmaler schliesslich drohen uns mit einer «Stromlücke», wenn die ganze Schweiz nur noch elektrisch fahren würde. Da wird völlig ausser Acht gelassen, dass heute die E-Fahrer zunehmend auch eigene Photovoltaikanlagen bauen, wo sie viel mehr Strom produzieren, als ihr Auto je verbrauchen wird. Die theoretische Stromlücke wird durch diese diversifizierte Stromproduktion deshalb bestimmt nicht eintreten. Und noch etwas: Bei einer Vielzahl von Elektroautos werden die Elektrizitätswerke diese wachsende Speicherkapazität gerne benutzen, um Stromspitzen über den Tag abzufedern. Ich selbst habe als Vorstands- und Gründungsmitglied von zwei Solarvereinen an über zehn neuen Anlagen mitgewirkt und betreibe selber drei Stromproduktionsanlagen. Diese liefern übers Jahr zusammen rund 40'000 Kilowattstunden Strom, der jährlich 1'000 Ladungen für meine ZOE-Batterie liefern würde. Den Bützer und die Kassierin wird

es freuen, wenn da wie bei den Flugbilletten auch etwas «gefördert» wird. Und zum Schluss ein unverdächtig Zeuge, wohin die Entwicklung wirklich geht: VW als grösster Autokonzern der Welt wird bis 2025 fünfzig neue reine Elektrofahrzeuge entwickeln und 2026 die letzten Fahrzeuge mit Verbrennertechnologie auf den Markt bringen.

Mit freundlichen Grüssen

ZOE-Club (Schweiz)
Katharina Hasler
Böschacherstr. 51
8624 Grüt
Tel. 044/918 03 48